

Der Campus benötigt gut 1,1 Millionen Euro mehr

Städtischer Haushalt: Der Stadtrat hofft auf eine hohe Ausschüttung der Sparkasse

■ **Herford** (cla/nw). Die Stadt lädt den Stadtrat zu einer Sondersitzung Freitag, 23. März, 16.30 Uhr ein. Es geht um Mehrausgaben für den Ausbau des Bildungscampus, konkret um die Kosten für ein Gebäude, das in der zweiten Ausbaustufe für die Fachhochschule für Finanzen hergerichtet werden soll. Teurer werden außerdem die Wohncontainer für die Studenten.

Im Gebäude B auf dem Gelände der Hammersmith-Kaserne sollen 19 Lehrsäle und Tagungsräume für einen weiteren Mieter hergerichtet werden. Die Kosten dafür sind mit rund 5.146.000 Euro im Haushalt veranschlagt, belaufen sich nun aber auf 5.600.000 Euro. Mehr als vorgesehen kosten der Ausbau der Tagungsräume und der Brandschutz. So muss unter anderem eine zusätzliche Treppe in das Gebäude eingebaut werden.

Die Mehrausgabe in Höhe von 454.000 Euro soll der Stadtrat in seiner Sitzung am Freitag beschließen. Er kann den städtischen Etat aber nicht einfach um diese Summe erhöhen, die Kosten müssen auch innerhalb des Haushaltsjahres gedeckt sein. Deshalb schlägt der Kämmerer vor, die Summe bei Außenanlagen zu sparen.

Auch die Container, in denen die Studenten der Fachhochschule provisorisch unterkommen sollen, kosten mehr als geplant. Kalkuliert hatte die Stadt für 2018 und

2019 mit zusätzlichen Kosten in Höhe von 6.791.000 Euro, tatsächlich fallen nun 6.286.000 Euro an. Der Mehrbedarf liegt also bei rund 689.000 Euro.

Hinsichtlich der Kostendeckung verweist die Verwaltung in ihrem Beschlussvorschlag auf eine höhere Ausschüttung aus dem Jahresüberschuss der Sparkasse Herford. Herbert Even (Bündnis 90/Die Grünen) hatte in einer außerplanmäßigen Zweckverbandversammlung am Donnerstag den Antrag gestellt, dass die Sparkasse so viel ihrer Gewinne wie möglich an die Zweckverbandsmitglieder ausschütten solle.

Ausschüttung der Sparkasse ist noch nicht bekannt

Das heimische Kreditinstitut beteiligt als Anstalt des öffentlichen Rechts die neun Kommunen und den Kreis Herford an ihrem finanziellen Gewinn. Allerdings ist noch nicht bekannt, wie genau die Sparkasse 2017 abgeschlossen hat: Sparkassen-Vorstand Peter Becker hatte in der Sitzung ein gutes Ergebnis präsentiert (siehe Bericht auf der Kreisseite), die genaue Höhe der Ausschüttung an die Kommunen wurde jedoch noch nicht veröffentlicht. Der Stadtrat tagt am Freitag zunächst nichtöffentlich. Die öffentliche Sitzung beginnt um 18 Uhr.

Bewerbungsfrist für Markthalle verlängert

Standvergabe: Pro Herford will aktiv auf Anbieter bestimmter Sortimente zugehen

■ **Herford** (nw). Die Bewerbungsfrist für potenzielle Standbetreiber in der von Grund auf erneuerten Markthalle ist bis zum 9. Mai verlängert worden. „Rund 20 Bewerbungen sind eingegangen und eine Vielzahl an Gesprächen mit interessierten Betreibern geführt worden“, teilt die für die Vergabe der Stände zuständige Pro Herford GmbH mit. Für viele Bewerber gebe es noch Klärungsbedarf, etwa zur technischen Ausstattung, Kosten, erwartete Besucher, aktuelle und zukünftige Parkplatzsituation sowie den Öffnungszeiten. Aufgrund dieser Situation wolle sich die Pro Herford Zeit nehmen, um die Fragen „umfassend und seriös zu klären“, damit für den Betrieb der Markthalle eine „qualitativ gute Mischung des Warensortiments“ vorgehalten werden könne.

»Sorgfalt geht bei dem Projekt vor Schnelligkeit«

„Viele interessante und innovative Konzeptideen wurden uns bisher vorgestellt“ erklärt Pro Herford-Geschäftsführer Frank Hölischer. Man wolle jedem dieser Ideengeber die Möglichkeit geben, eine gute Bewerbung zu verfassen. „Dafür bedarf es ein wenig mehr Zeit“, so Hölischer. Zudem gebe die Verlängerung weiteren Interessierten die Möglichkeit, Kontakt mit der Pro Herford aufzunehmen. Man freue sich auf jedes Gespräch und jede Bewerbung. „Die Markthalle ist ein tolles Projekt, dies wird uns in fast jedem Gespräch bestätigt“, sagt



Sieht Klärungsbedarf: Pro Herford-Geschäftsführer Frank Hölischer. FOTO: HORSTMANN

Hölischer. „Aber es ist eben auch etwas komplett Neues für Herford sowie für die Interessierten, daher geht Sorgfalt vor Schnelligkeit.“

Ergänzend werde die Pro Herford die kommenden Wochen nutzen, um wichtige Anbieter von bisher unterrepräsentierten Sortimenten direkt anzusprechen. Beispiele dafür seien Fisch und Blumen.

Die 1883 errichtete Markthalle wird im Zuge einer 2015 getroffenen Förderzusage im Rahmen des Programms „Nationale Projekte des Städtebaus“ von Grund auf saniert und auch neu konzipiert. Investiert werden 4,8 Millionen Euro, 3,2 Millionen davon stammen aus dem Fördertopf des Bundes. Laut Pro Herford soll die Halle als „Top Adresse für Produkte von qualitätsbewussten regionalen Anbietern“ in Herford und Umgebung etabliert werden.

Ansprechpartnerin ist Jutta Bardehle, die unter Tel. (0 52 21) 1 89 15 20 oder per Mail erreichbar ist.

markthalle@herford.de



Den Hügel runter: Die beiden jungen Fahrer auf dem Archivfoto schützen sich mit Helmen. Die Auswirkungen ihres Sports auf den Wald und seine Lebewesen werden aber negativ bewertet, wie jetzt in Herford deutlich wurde. FOTO: SIGURD GRINGEL

Der Wald hat ein Fahrrad-Problem

Downhill: Warum Förster, Waldeigentümer und Naturschützer in und um Herford die jungen Fahrer darum bitten, nicht abseits der Wege zu fahren

Von Jobst Lüdeking

■ **Herford.** Helm, Handschuhe, Brille, ein Mountainbike und sehr sehr viel Wagemut. Dann geht es im Affenzahn im Wald hangabwärts. Downhill, auf deutsch etwa „Hügel runter“, nennt sich der vorwiegend von Kindern und Jugendlichen praktizierte – und nicht ganz ungefährliche – Spaß. Und dieser Spaß ist recht einseitig verteilt.

Naturschützer, Förster oder Waldbesitzer haben keine Freude am Downhill-Sport – das machten sie jetzt am Herforder Stuckenberg deutlich. Sie werben um Verständnis bei den jungen Sportlern und bitten sie, im Wald auf Trassen abseits der Wege zu verzichten.

„Wir sind zwar kein solcher Brennpunkt wie Bielefeld aber auch wir haben in Herford und im Wiehengebirge Probleme“, sagt Förster Herwart Siebert. Zwei Downhill-Strecken haben junge Fahrer etwa nahe der Kreuzung Bergstraße/Wüstener Weg angelegt – quer durch den als geschütztes FFH-Gebiet oder als Naturschutzgebiet eingestuft Wald. Der Natur bleiben so keine Rückzugsräume, wirbt Hannelore Frick-Pohl vom



Werben um Verständnis: Ralf König von der Stadt Herford (v.l.), Förster Herwart Siebert, Försterin Anne Rosenlund, Hannelore Frick-Pohl vom Kreis und RCE-Vorsitzender Dietmar Müller FOTO: JWL

Kreis um Verständnis. „Der Stuckenberg wird etwa von Spaziergängern, Hundehaltern, Jogger oder Nordic Walker genutzt“, so die Expertin der Naturschutzbehörde zur Situation. Das stelle für das Areal eine Beanspruchung dar, die durch Downhill-Fahrer noch verschärft werde. Denn auch deren Fahrspuren und Strecken abseits der Wege können – auch wenn die Fahrer diese nicht erkennen würden – zu Schäden führen und Wildtiere massiv stören. Oft kommt es aber auch zu Konflikten zwischen Fahrern und anderen Spaziergängern. Das bedeute aber nicht, schränken Siebert

und Frick-Pohl ein, dass allein junge Radler Probleme machten. Die gebe es mit anderen Gruppen auch. Die jungen Leute müssten sich auch bewusst machen, dass sie auf privaten Grundstücken unterwegs sind und diese für den Bau ihrer Strecken nutzten, so Siebert weiter. „Der Waldbesitzer kommt ja auch nicht zur Familie des Radfahrers und legt auf deren Rasen seinen Garten an.“ Ein ganz anders Problem ist für Waldeigentümer ihr Haftungsrisiko, so dass sie gar keine andere Wahl haben als gegen Trassen vorzugehen und sie zu demontieren: Denn würde ein Waldbesitzer solch

eine Downhill-Strecke als bauliche Anlage dulden, könnte er – wenn es zum Unfall eines Radlers kommt – sogar zum Schadenersatz verpflichtet werden und für die Folgen haften, skizziert Förster Siebert die Situation.

Herfords RCE-Vorsitzender Dietmar Müller wirbt um Verständnis für die jungen Leute, die ja de facto nirgendwo eine Möglichkeit haben, zu fahren. „Kontakt zu dieser Gruppe haben wir aber nicht“, so Müller, der um eine Lösung bemüht ist. Er selbst ist auch ab und an im Wald auf den Wegen unterwegs und kennt auch die Probleme, die bereits entstehen können, wenn normale Mountainbiker etwa auf Spaziergänger treffen. Downhill sei eine aufstrebende Sportart mit internationalen Meisterschaften. „Aber wie kann es deutsche Talente geben, wenn die nirgendwo fahren können?“, fragt er. Am Hermannsdenkmal gibt es eine erste öffentliche Trasse im Wald des Lippischen Landesverbandes. Ein Vorbild für Herford? Der Nachbarkreis, so Frick-Pohl, verfügt über deutlich mehr Wald: „Im Kreis Herford sind es gerade mal 8,8 Prozent.“

Beteiligte halten an Hotel-Eröffnung 2019 fest

Marta-Viertel: Nach Ansicht eines Bauexperten ist das Ziel, das Gebäude im nächsten Jahr bezugsfertig zu haben, immer noch erreichbar. Der Architekt äußert sich zum Baubeginn nicht mehr

■ **Herford** (cla). Die Deutsche Hospitality, Eigentümerin von 58 Steigenberger und 40 Intercity-Hotels, hält an der Eröffnung eines weiteren Intercity-Hotels in Herford im kommenden Jahr fest. Das bestätigte eine Sprecherin des Unternehmens auf Anfrage.

Wie berichtet, plant die Hotel Marta-Viertel GmbH um den Herforder Architekt Karsten Monke den Hotelneubau zwischen Elsbach-Parkhaus und Museum Marta. Errichtet werden soll ein designorientiertes Viersterne-Business-Hotel mit 135 Zimmern.

Die Hotel Marta-Viertel GmbH war Ende März 2015 von Monke und Jürgen Wernekinck zum Zwecke des Hotel-Neubaus gegründet worden. Dritter im Bunde ist die Tappe Holding GmbH, für die Marco Lorenz – der Wirtschaftsplattform North Data zufolge – im April vergangenen Jahres die Geschäftsfüh-



Intercity-Hotel: Das Bild zeigt eine ältere Ansicht. Die Herforder Politiker haben sich helleren Stein gewünscht. GRAFIK: ARCHWERK

ring der Hotel Marta-Viertel GmbH übernommen hat. Monke zufolge sollte in den vergangenen Jahren schon mehrfach Baubeginn sein, die angekündigten Termine verstrichen jedoch immer wieder, ohne das etwas geschah. Bei vielen Herfordern entstand dadurch der Eindruck, dass es zum Neubau gar nicht mehr kommen werde.

Monke selbst will sich zu dem Projekt derzeit nicht äußern. Zum gegebenen Zeitpunkt würden sie mit einer Pressemitteilung an die Öffentlichkeit gehen, sagte er kürzlich. „Nächste Woche vielleicht“, ergänzte er gestern auf nochmalige Nachfrage, „vielleicht übernächste Woche.“

Kenner der Abläufe großer Bauprojekte halten eine Ho-

tel-Eröffnung 2019 trotz der Größe des Baus immer noch für realistisch. „Ambitioniert, aber immer noch möglich.“ Würden die Arbeiten gut durchgeplant, seien die Aufträge für die Gewerke mit Zeitplänen und Vertragsstrafen für den Fall vergeben, dass diese Zeitpläne nicht eingehalten werden, dann könne das noch klappen.

Problematisch werden könnten die Lieferschwierigkeiten, die es derzeit bei vielen Baumaterialien gebe, so der Baufachmann. Grund dafür sind die günstigen Kredite, die einen regelrechten Bauboom verursacht, die aber auch die Preise für die Gewerke in die Höhe getrieben haben.

Darüber hinaus müssten die Planer tatsächlich an alles gedacht haben. Falle ihnen zu spät ein, dass sie kurzfristig noch 400 Waschbecken brauchten, könnten bis zur Lieferung schnell mal vier Wochen ins Land gezogen sein.

Stammtisch der Freien Wähler

■ **Herford** (nw). Zum „Kommunalpolitischen Stammtisch“ mit gleichzeitiger Bürgersprechstunde laden die Freien Wähler Herfords am Mittwoch, 21. März, um 19.30 Uhr, in die Gaststätte „Leib & Seele“, Bielefelder Straße 2a, ein. Neben Gesprächen zur aktuellen Stadtpolitik berichtet Ratsmitglied Heinz-Günther Scheffer zu aktuellen Entscheidungen in Rat und Verwaltung der Stadt Herford sowie vom Parteitag mit Landesvorstandswahlen der Freien Wähler NRW am 10. März in Kamen. Die Veranstaltung ist öffentlich. Gäste sind willkommen.

Ausstellung ist verlängert

■ **Herford** (nw). Die Ausstellung: „Anne Frank war nicht allein – Jüdische Kindheit und Jugend im Kreis Herford 1933 – 1945 / Myriam Thyges: Tauer-Brärs Fluchtlinien – (Kunst im Zellenstrakt)“ im Zellenstrakt wird wegen des bestehenden Interesses bis 15. Juli verlängert.

Konfirmanden werden vorgestellt

■ **Herford** (nw). In der Auferstehungskirche Herford-Laar findet am Sonntag, 18. März, um 10.00 Uhr der Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden statt. Diese stellen ihre Ausarbeitungen zu dem Thema „Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst“ vor. Musikalisch wird der Gottesdienst begleitet vom Posaunenchor. Die Liturgische Leitung hat Pfarrer Dietmar Steutgen. Im Anschluss ist die Gemeinde zum Kirchenkaffee eingeladen.

Frauen Union zum Thema Sicherheit

■ **Herford** (nw). Zu einem Gesprächsabend zum Thema „Innere Sicherheit – Umsetzung des Koalitionsvertrags der Landesregierung aus polizeigewerkschaftlicher Sicht“ lädt die Frauen-Union am Donnerstag, 22. März, um 19.30 Uhr in das Restaurant „Le Feu“, Holland 17, in Herford ein. Volker Huß, Mitglied im geschäftsführenden Landesvorstand der Gewerkschaft der Polizei (GdP) NRW und Angehöriger des Bundesvorstandes der GdP, berichtet über die Umsetzung des Koalitionsvertrages aus polizeigewerkschaftlicher Sicht. „Die Frauen-Union freut sich auf einen interessanten Abend mit tollen Gästen und einem hochaktuellen, brisanten Thema der Inneren Sicherheit“, heißt es in der Einladung.

Kinderkirche entdeckt Surinam

■ **Herford** (nw). Surinam, das kleinste Land Südamerikas ist so selten in den Schlagzeilen, dass viele Menschen nicht einmal wissen, auf welchem Kontinent es sich befindet. Doch es lohnt sich es zu entdecken. Die ev.-luth. Marien-Kirchengemeinde Stiftberg zu Herford lädt am Sonntag, dem 18. März, alle Kinder, Eltern und Großeltern um 11.15 Uhr zur Kinderkirche in das Ernst Lohmeyer Haus neben der Marienkirche ein, sich mit auf den Weg nach Surinam zu machen und das Land zu fühlen, zu riechen und zu schmecken.